

SALAM, LABAS, BEHER?

ALHAMDULLILAH!

Unser vierter Monat in Marokko nähert sich seinem Ende. Diese dritte Ausgabe der NOMADISCHEN NEUIGKEITEN dreht sich um das Leben in Marokko, wie wir es erleben. Die ukrainische Rucksackjournalistin Yulia Kaminska, die wir in Mirleft trafen, hat für unsere Zeitung einen Gastbeitrag verfasst.

Dieses kleine Blatt ist ein Spiegel von Eindrücken, die wir in Kurzgeschichten, Gedichten, Artikeln und Fotos festhalten. Es erscheint, wann immer wir Bock haben. Viel Spaß beim Lesen wünscht die Wagner-Gewerkschaft!

KOSMETISCHE DATEN

Aufenthaltsort: Mirleft, Marokko.

Sonnenfaktor: Frühlingssonne pur!

Stimmung: Aufbruchsstimmung – schon gen Europa oder noch erst in die Sahara?

Aktuelle Mission: Die letzten drei Wochen unseres Marokko-Aufenthaltes gestalten.

UNBILD DES MONATS



BILD DES MONATS



Eigentlich wollten wir ja einen Esel kaufen und unsere Reise mit den Rucksäcken auf seinem Rücken zu Fuß fortsetzen. Nach einigen Tagen intensiver Eselschau erhielten wir aber die folgende Information: Nach den Regenfällen des Winters müssten die Felder nun bearbeitet werden. Die Eselnachfrage sei daher so groß, dass ein Esel statt 500 nun 1500 Dirham koste. Nun denn, wollen wir die Rucksäcke lieber selber tragen.

BEING A VAMPIRE IN MOROCCO BY YULIA KAMINSKA

One question: What would be your reaction when a guy kisses your girlfriend? Would you get angry? Would you say: "Hey you! Hands off my girlfriend!"? Well, I would, for sure.

But what if he does not believe in your relationship's existence? Just imagine he thinks that your relationship is not real and thus tries to conquer your girlfriend's heart. Strange, isn't it? But that is what happened to us in Morocco almost every day.

My name is Yulia, I am a 26 years old hitchhiker from Ukraine. I am not a queen of beauty but I am white European. I am lesbian as well, however, you would never recognize that. My partner Helen is a typical dyke, which means that she basically looks and behaves like a guy. We both like travelling, especially through Muslim countries like Morocco: People there are usually extremely helpful and hospitable which is very important for hitchhikers like us.

Still, religious influence is so strong in those countries that sometimes it brought us more trouble than benefit. I guess I should say that we deeply respect all the traditions of those countries. But it would not be the truth. Fact is: In Muslim countries we do not have the liberty of self-expression.

Being lesbian in Morocco is like being a vampire: Some may believe in your existence, but nobody believes that there are actual vampires

around them. You cannot say: "Hi, I'm a vampire! Nice to meet you!" You have to hide your true nature and can only express it during night time.

I hate lies. But in Morocco I had to lie very often. It is so weird to pretend being sisters or cousins and tell people stupid stories about the same mother and different fathers. But it is not even necessary to be a lesbian in order to have problems in Morocco. It is just enough to be a white girl travelling alone or with a "sister". Local men consider single white women either a cash cow or a prostitute. And probably just the fear of the police men hinders them to get rude and aggressive. That is why they try to be inventive. Even if the driver does not express his feelings and dirty mind on the road, he will do it later on Facebook. That was the reason why we stopped giving out business cards. It seemed better to keep distance and an aura of mystery. So the driver would not turn from noble knight into cheeky Casanova, and we would not turn from mysterious travellers into ungrateful colonialists for him.

But our biggest challenge in Morocco was Mustapha, our Marrakesh host via Couchsurfing. He fell in love with me because I apparently reminded him of a purported first wife from Germany. I could have accepted this, but Mustapha is 57 years old and used to hug and kiss me a hundred times per day. He told me that kissing people whom he liked was just a habit from his childhood because his mother kissed him

a lot. It could have been the truth, but still I did not like that. However, during six days in his house I never saw him kissing his own children.

Poor Helen! I saw she was boiling inside and was about to burst. Being my "sister", she could not even tell him to stop. I did it. But his answer was: "Consider my feelings towards you like I'm your father!" Well, I tried. But when at our last evening in his house he wanted us to sleep all together to get warm and "celebrate your last night in Marrakesh", we realized that something was terribly wrong with this guy.



Sadly, the same "something" is wrong throughout all of Morocco. Rules of privacy and liberty as we know them do not apply. Especially in tourist areas, hospitality comes with intrusiveness. But we still love this country. It is not the place to express yourselves, but rather to be silent and watch. Like a vampire from the coffin.

Die *Isabel Griseldis Wagner* Handtaschennomadin

Auf Umwegen und nur mit einer Handtasche als Reisegepäck reiste sie von China durch die Mongolei, Russland, Israel und Jordanien nach Deutschland und erlebte dabei Momente des Glücks - aber auch den tragischen Tod eines Reisegefährten.

Die zweite Auflage ab
jetzt erhältlich!

Bestellungen auf:

www.nomadic-life.org/buch

www.nomadic-life.org

DIE ZWEITE AUFLAGE KOMMT!

Wegen der großen Nachfrage und Eures wunderbaren Feedbacks haben wir entschieden, eine zweite Auflage der HANDTASCHENNOMADIN drucken zu lassen. Die überarbeitete Auflage enthält ein neues Vorwort sowie ein paar Fotos von der Nomadin auf Reisen.

Ihr habt entschieden: Da für die erste Auflage im Schnitt je 10 EUR pro Exemplar bezahlt wurden, wird dies der Preis der zweiten Auflage sein! Deine Ausgabe kannst Du bei unserem Gewinnspiel ergattern: Löse dazu das Rätsel auf Seite 3 und sende das Lösungswort an info@nomadic-life.org – unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Die Gewinnerin oder der Gewinner erhält eine Nachricht und das Exemplar umgehend nach Erscheinen postalisch zugestellt. Einsendeschluss ist Dienstag, der 10. März 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß!



DER FISCHERMANN

Der Fischer im Maghreb spielt täglich mit den Wellen.
Morgens gegen vier Uhr zieht es ihn hinaus, er kennt diesen Ort gut.
Die Möwen begleiten ihn auf dem Meer, genauso die freundliche Einsamkeit.

Der Fischer im Maghreb kennt das raue Leben.
Er wird nie sparen können, und doch reicht es für das Glück seiner Familie.
Er wird nie verreisen können, und doch ist jeder Tag eine kleine Reise.

Abends blickt der Fischer zufrieden Richtung Sonnenuntergang.
Sein Land ist der Westen, und doch weiß er: Es wurde längst eingeholt.
Er erkennt den Wandel in seinem Dorf, er verspürt Unruhe und sieht Bedrohung.

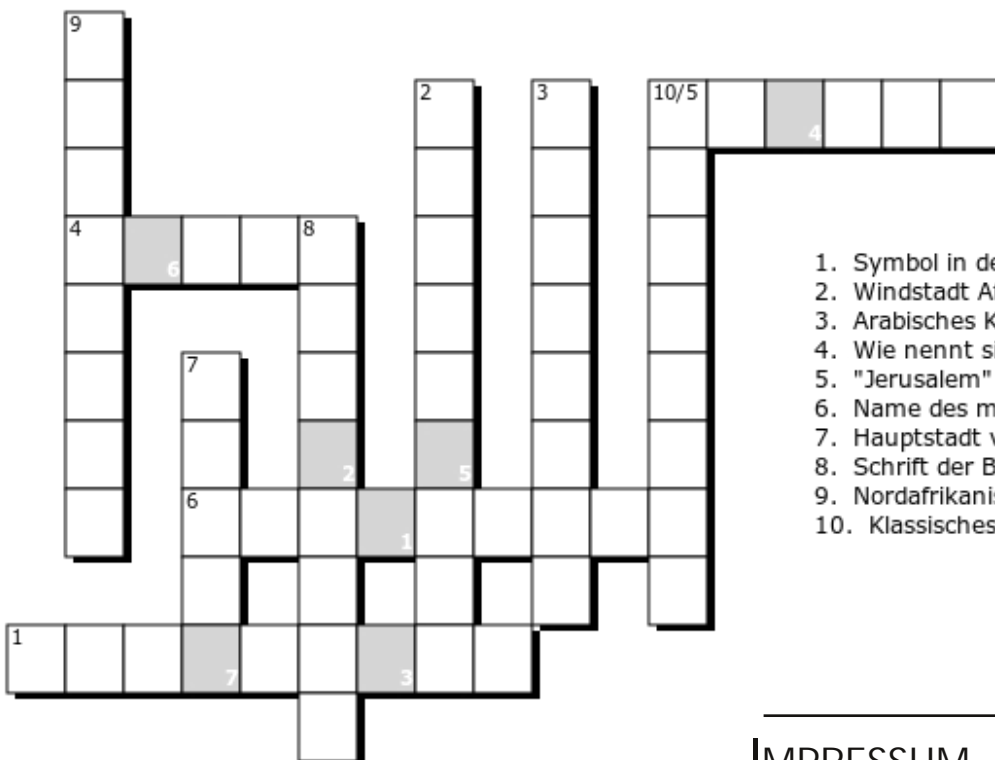


Er sieht, wie sein Fischerdorf wächst, Fremde ziehen ein.
Es werden Häuser gebaut, in denen er niemals wohnen können.
Es werden Restaurants eröffnet, in denen er niemals essen können.

Die Anzahl der Fremden übersteigt die Anzahl der Möwen,
der Fischer kennt die Sprache der Möwen, aber die der Fremden nicht.
Er kennt das Leben der Fische, aber das der Fremden nicht.

Der Fischer sieht, wie das Feuerwasser Einzug hält, es lodern die Flammen.
Die Geister überkommen die Einsamkeit, sie überfallen jegliches Leben.
Seine Freunde sind Sklaven des Westens geworden, sein Sohn ein Diener des Wandels.

Mit Ohnmacht beobachtet der Fischer den Eindringling, der sein Leben nimmt.
Er ist nicht der erste, der sein Dorf herausfordert, doch er ist der erste, dessen Sprache er nicht spricht.
Er hat verstanden, dass seine Heimat längst nicht mehr der Westen ist.



1. Symbol in der marokkanischen Flagge (altgrch.)
2. Windstadt Afrikas
3. Arabisches Kamel
4. Wie nennt sich die islamische Gebetspflicht?
5. "Jerusalem" auf arabisch
6. Name des marokkanischen Regierungschefs
7. Hauptstadt von Marokko
8. Schrift der Berber
9. Nordafrikanisches Gericht aus Grieß
10. Klassisches Kosmetikprodukt der Berber



IMPRESSUM

Isabel G. Wagner – Emanuel-Geibel-Weg 5, 23858 Reinfeld
Kontakt: info@nomadic-life.org / <http://www.nomadic-life.org>